

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 32 (1990)
Heft: 2: Mobile

Vorwort: Editorial
Autor: Wyder, Franziska / Pfäffli, Kathrin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ende Mai wird mit der Eröffnung der Zürcher S-Bahn das Bahnangebot im Kanton Zürich verdoppelt. Diese Milliardeninvestitionen sind allerdings an den Behinderten vorbei geplant worden. Da nur auf die Wasserkopfpendinger ausgerichtet, werden die Behinderten von den S-Bahn-Verantwortlichen mit dem ungeeigneten Wagenmaterial, dem Dienstleistungsabbau und dem Stützpunktkonzept auf vielen Bahnhöfen im Kanton Zürich stehen gelassen.

Der vorliegende PULS geht aber nicht nur auf die Totgeburt S-Bahn ein, sondern stellt einige behindertenfreundlichere Lösungen im öffentlichen Verkehr (OeV) und ihre Probleme vor: Frauenfelder Stadtbuss, Berner Niederflurtram, Regionalbahnen Bern-Solothurn

Die Ausgrenzung der Reisebehinderten bedeutet in der auf Mobilität ausgerichteten Gesellschaft nichts weniger als Diskriminierung. Angesichts dieser unbefriedigenden Realität ist es für uns unverständlich, wenn Behindertenfunktionäre davor warnen, die Verantwortlichen des OeV vor den Kopf zu stossen. Wir wünschen uns eine Behindertenlobby, die in Zukunft einen voll behindertengerechten öffentlichen Verkehr durchsetzen wird!

Wie die Bilder einer Kundgebung für die Behindertengerechtigkeit der U- und S-Bahn in Tokio zeigen (September 1988), ist das Thema auf der ganzen Welt aktuell.

franziska wyder

kathrin Pfäffli